Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 10: Schulklima : das Thermometer macht noch kein Klima

Artikel: Pädagogik : Neuerscheinung: Neue Pestalozzi-Studien : was sagt uns Pestalozzi heute?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357096

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was sagt uns Pestalozzi heute?

Neuerscheinung: Neue Pestalozzi-Studien

Fragen wir uns einmal, was wir von der Geschichte der Pädagogik wissen. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer werden möglicherweise mit einer Gegenfrage antworten: Weshalb soll man sich in die Geschichte der Pädagogik vertiefen? Ich versuche hier diese Frage zu beantworten und werde im Anschluss daran auf eine Neuerscheinung hinweisen.

Sinn der Geschichte der Pädagogik

Die Lehrkraft ist im Schulzimmer meist die einzige erwachsene Person. Sie hat somit selten die Möglichkeit, von Fachkräften oder Kolleginnen und Kollegen konstruktiv beurteilt und beraten zu werden. Aufgrund dieser Situation ist jede Lehrerin und jeder Lehrer auf ein hohes Niveau an Selbstbeobachtung und Selbstkritik angewiesen. Um aber zudem die nötigen Impulse von aussen zu erhalten, stehen der Lehrkraft verschiedene Wege offen: Unter anderem die Lehrerfortbildung und, was hier thematisiert werden soll, das Selbststudium. Mit Selbststudium meine ich hier das Lesen von Fachliteratur, die zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterricht anregen soll.

In der Fülle der Fachliteratur stellt sich bei der Auswahl die Frage, ob ein historischer oder ein aktueller Erfahrungsbericht herangezogen werden soll.

Ich meine, dass eben beide Zugänge benutzt werden müssen. Gerade durch die Auseinandersetzung mit historischen Texten ist eine Beurteilung von aktuellen Erfahrungs- und Forschungsberichten erst möglich. An historischen Texten ist zum Beispiel eher ersichtlich, wie die Pädagogik in Beziehung mit dem Zeitgeist steht. Analoge Mechanismen sind auch in der heutigen Zeit auffindbar. Aber auch der Grundsatz der Anschauung kann beispielsweise bereits bei Pestalozzi oder gar bei Aristoteles gefunden werden. Ein Thema, das seine Aktualität bis heute nicht verloren hat.

Mit diesem Artikel möchte ich einen möglichen und spannenden Zugang zu bekanntesten Schweizer Pädagogen vorstellen.

Anna Pestalozzi-Schulthess (1738–1815)
Profil von H. Hubacher (1927)

Um Pestalozzi zu verstehen ist es nötig, sich auch mit seinem Umfeld und seiner Zeit zu befassen. Dazu haben Prof. Dr. F.-P. Hager und Dr. D. Tröhler den ersten Band der Reihe «Neue Pestalozzi-Studien» herausgegeben:

- Anna Pestalozzis Tagebuch
- Käte Silber: Anna Pestalozzi und der Frauenkreis um Pestalozzi

In diesem Buch erhält man einen Einblick in die Umstände, in der die Frau des schon zu seiner Zeit weltbekannten Pädagogen lebte.

Anna Pestalozzi, die Gattin Pestalozzis, die Tochter einer wohlhabenden Zürcher Familie, schrieb in ihrem Tagebuch über sich, ihre Familie, ihren Gatten und über ihren Sohn. Das bisher noch unveröffentlichte Tagebuch aus den Jahren 1794–1812 berichtet über die Zeit, in der das Ehepaar oft lange aufgrund der Aktivitäten Pestalozzis getrennt war. In dieser Zeit versuchte Pestalozzi seine Krise auf dem Neuhof zu verarbeiten, indem er die «Nachforschungen» schrieb.

Der zweite Teil des Buches enthält eine neu bearbeitete Biographie über Anna Pestalozzi von Käte Silber aus dem Jahre 1932. Käte Silber gliederte die Biographie in drei Teile:

1. Jungfer Schulthess in Zürich
2. Frau Pestalozzi auf Neuhof
3. Mutter Pestalozzi in Burgdorf und Iverten.

Nebst der Person Anna Pestalozzis vermag die Biographie einen tiefen Einblick in die Zeit zu geben und insgesamt den verständigen Zugang zu Pestalozzi erheblich zu erweitern.

Literaturangabe:

Fritz-Peter Hager/Daniel Tröhler
Anna Pestalozzis Tagebuch
Käte Silber: Anna Pestalozzi und der Frauenkreis um Pestalozzi
«Neue Pestalozzi-Studien», Band 1, Haupt 1993, 242 Seiten, gebunden, Fr. 24.—